

Der Prophet Jesaja

Jesaja ist oft der "König unter den Propheten" genannt worden. Er erlebte die dunkelste Zeit des Königreiches Juda unter Ahas und die Erweckung unter Hiskia. Seine Tätigkeit in Juda umfasste mindestens 50 Jahre, vielleicht 60 bis 70 Jahre. Jesaja ist zugleich Zeitgenosse der grossen Eroberer Assyriens: Salmanasser, Sargon und Sanherib. Zu seiner Zeit eroberte Sargon Samaria und deportierte das Nordreich Israel (722).

Eine weitere Bezeichnung für Jesaja ist der "Evangelist unter den Propheten", weil er in besonderer Weise der Prophet der Erlösung, der Gnade ist. Die Gestalt des Messias - sein erstes und sein zweites Kommen - wird so klar geschildert, dass man sehr wohl ein Evangelium nach Jesaja schreiben könnte.

Einteilung.

Die Weissagungen Jesajas zerfallen deutlich in 2 Teile: Kap. 1 - 35 und Kap. 40 - 66. Der erste Teil beschäftigt sich mehr mit dem Zustand Judas zur Zeit des Propheten, obwohl der Ausblick in die Zukunft nie fehlt; der zweite Teil schildert fast ausschliesslich die Zukunft, in deren Zentrum die Persönlichkeit des Messias steht.

Erster Teil: Kap. 1 - 35

Kap. 1 - 12: Gericht über Juda

Kap. 13 - 24: Last der Völker

Kap. 25 - 35: Judas und Israels Zukunft

Historischer Zwischenabschnitt: Kap. 36 - 39 (Jesaja und Hiskia)

Zweiter Teil: Kap. 40 - 66

Kap. 40 - 48: Jehova ist Gott - die Erlösung

Kap. 49 - 57: Der Knecht Jehovas - der Erlöser

Kap. 58 - 66: Das Königreich Jehovas - die Erlösten

Dem Argument der modernistischen Theologie, dass der zweite Teil von einem Unbekannten ("Deutero-Jesaja") geschrieben worden wäre, halten wir entgegen, dass Jesaja im Neuen Testament mehrfach ausdrücklich als Verfasser auch des zweiten Teiles des Buches genannt wird, nämlich

von Johannes dem Täufer	Matth. 3,3
von Matthäus	Matth. 8,17
von Johannes	Joh. 12,38
von Paulus	Röm. 10,20
von Lukas	Apg. 8,30

Wieder lautet die Frage: Glauben wir den Propheten und Aposteln der Bibel - oder den Vertretern der humanistisch manipulierten theologischen Wissenschaft? Die wahre Gemeinde bekennt sich zu der Lehre der Apostel. Apg. 2,42.

Usija Jotham Ahas

In der Zeit Jesajas - im 8. Jahrhundert vor Christus - kommen die Völker in Bewegung. Der Wettlauf um die Krone der Weltherrschaft hebt an. Erstmals in der Geschichte träumen Völker von Weltherrschaft.

Assur steigt auf und tritt mit mächtigem Schritt die Völker Vorderasiens nieder. Im Süden blüht Aegypten mit seinen ehrgeizigen Pharaonen. Im Hintergrund erhebt sich drohend schon Babylonien. Es war die Zeit, in der im Westen Rom gegründet wurde, dem der Traum der Weltherrschaft gleichsam in die Wiege gelegt wurde.

Jesaja aber sieht den Weltenherrscher selbst. Er sieht den Thron des Herrn im Himmel, und er sieht den Thron des Herrn auf Erden. Von oben her sieht er die Herrschaft kommen in Gericht und Gnade für sein eigenes Volk und für die Nationen der Erde.

Jesaja ist Staatsmann und Historiker. Er überschaut die Geschichte seines Volkes, erkennt die Zusammenhänge und sieht die Zukunft in klaren Linien. Er steht vollkommen unter der Verantwortung eines Herrschers, der grösser ist als alle Herrscher dieser Erde. Das gibt ihm königliche Würde und Unabhängigkeit von Menschen in seinem Auftreten.

Jesaja ist Bussprediger und Evangelist. Er nimmt die ernstesten, erschütternden Worte des Gerichts, die er Völkern als "Last" auferlegen muss, auf sein eigenes Herz. Er hat in grosser Treue die Katastrophe auch über sein eigenes Volk angesagt. Zugleich ist er der Botschafter des Evangeliums; es scheint, als ob er die herrlichsten Worte des Heils am beredtesten weitergeben könne. Aeusserlich hatte Jesaja wenig Erfolg, doch wir sehen ihn nie entmutigt oder unter Druck. Mit Vollmacht und zugleich mit tief empfundener Zartheit verkündigt er die Gnade Gottes wie dies nur einer kann, der selbst die Liebe Gottes tief erfahren hat.

Jesaja ist Künstler und Dichter. Mit dem Auge des Malers oder Bildhauers sieht er die Meisterwerke Gottes. Einmalig lebendig schildert er die Grösse der Schöpfung und das Geschehen in der Natur. Jesaja liebt die Bildersprache; alle Begriffe werden anschaulich, wenn er einen Vergleich mit dem Wörtlein "wie" einleitet.

"Unter den alttestamentlichen Propheten ragt Jesaja mit dem umfassendsten Weitblick hervor. Kein anderer Prophet befasst sich so ausführlich mit dem Erlösungswerk Jesu Christi. Nirgends in den während der Heilszeit des Gesetzes entstandenen Schriften der Bibel finden wir eine so klare Schau der Gnade." (Scofield)

Die wichtigsten christologischen Hinweise bei Jesaja (nach E.Aebi):

Der Spross (Zweig)	Kap. 4,2
Immanuel - Gott mit uns	7,14
Das Licht der Völker	9,1; 49,6
Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friedefürst	9,5
Der kostbare Eckstein	28,16
Der Knecht des Herrn	42,1; 53,11
Der Auserwählte des Herrn	42,1
Der Mann der Schmerzen	53,3
Das Lamm, zur Schlachtbank geführt	53,7
Der Gesalbte	61,1

Kap. 1 - 5 (Weissagungen bis zum Tode des Königs Usia, Kap.6,1)

Kap. 1

Mit aufrüttelnder Busspredigt tritt der Prophet auf. Die Sünde seines Volkes - dessen Abfall von dem lebendigen Gott - wird in das helle Licht der Gerechtigkeit und Heiligkeit des Herrn gerückt. "Weh den verderbten Kindern, die den Herrn verlassen, den Heiligen Israels lästern, die abgefallen sind!" (V.4) Bloss äusserliche Religionsübung ist vergeblich, ja, sie ist dem Herrn "eine Last", sie ermüdet Ihn (V.11-15).

Gegen den veräusserlichten Gottesdienst in Juda hebt sich umso ergreifender Gottes suchende, werbende Gnade ab: "Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiss werden..." (V.18).

In V.21-31 hört die gottlos gewordene Stadt Jerusalem, was für Gerichte ihr bevorstehen. Durch die heraufziehenden Gerichtswolken leuchtet aber der Strahl der Gnade: Jerusalem wird noch "eine Stadt der Gerechtigkeit und eine treue Stadt heissen" - nach ihrer Erlösung in der letzten Zeit, wenn der Messias wiederkommen und bei seinem irdischen Volk Annahme finden wird (V.27).

Kap. 2

Von der Busspredigt an seine Zeitgenossen geht Jesaja unmittelbar über zur Schilderung von Zuständen in weiter Ferne. V.2: "zur letzten Zeit". Diese und ähnliche Zeitangaben wie "zu der Zeit", z.B. 10,20; 19,16 usw. weisen immer wieder in die ferne Zukunft, zu den Ereignissen im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu Christi.

"Berge" sind in der Prophetie oft Symbole für Weltmächte oder Regierungen. In V.2-4 leuchtet die Herrlichkeit des zukünftigen Friedensreiches des Messias auf. "Der Berg, da des Herrn Haus ist, wird fest stehen, höher als alle Berge..." Das wird die Weltherrschaft des Herrn Jesus Christus sein, dem alle Nationen die Ehre bringen werden. Unter Ihm, dem Friedefürsten, wird die Erde endlich Frieden haben (V.4).

Nach dem Bussruf von V.5-9 an seine Zeitgenossen richtet Jesaja erneut den Blick in die ferne Zukunft, zu der "Herrlichkeit danach" (V.10). Der "Tag des Herrn" ist ein Sammelbegriff für die zukünftige Zeit, in der Gott im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu Christi direkt in das Weltgeschehen eingreifen wird, in Gericht und Gnade. Der "Tag des Herrn" wird mit der Grossen Trübsal beginnen - der bei den Propheten oft zitierte Gerichtsaspekt jener Zeit - und wird mit dem Vergehen des alten Himmels und der alten Erde enden. Jesaja beschreibt den Gerichtsaspekt des "Tages des Herrn" in dramatischen Worten (V.11-21). Jede falsche Religion, jedes gottlose System, jeder Götzendienst, jede Auflehnung gegen Gott wird dann gerichtet werden - bis Jesus Christus allein die Ehre haben wird (V.10.19.21; vgl. Phil.2,9-11).

"verleihen in die Felsen" ./.
am Ende des Tages
alle Nationen werden Ihn ehren

Kap. 3

Das ganze Kapitel blendet in die Zeit des Propheten zurück und kündigt die Schrecken der Invasion durch die Babylonier an. In V.8 und 13 ist die Ursache für das unausweichliche Gericht zusammengefasst. **Luxus und modisches Leben** sind Kennzeichen einer gerichtssreifen Gesellschaft (V.16-24). Für die heutige westliche Welt mit ihrem Schönheits- und Modekult eine überaus aktuelle Botschaft!

Kap. 4

Gott richtet ungern; sein Ziel für die Zukunft ist Gnade für sein Volk. Mitten im langen Gerichtsabschnitt (Kap.2,6 bis Ende von Kap.5) betont dieses kurze Kapitel die Gnade, die in der letzten Zeit ("zu der Zeit", V.2) siegen wird. V.2 ist eine messianische Verheissung: "Zu der Zeit wird **der Spross Jehovas** zur Zierde und zur Herrlichkeit sein..." (Elb.) Besonders beim Propheten Sacharja lesen wir von Jesus Christus als dem "Spross" (Sach.3,8; 6,12).

SPROSS

"Sich, ich will meinen Knecht, Spross genannt, kommen lassen." *"... sein Name ist Sproß ... der Tempel Jehovas bauen"*

Kap. 5

WEINBERG

Ergreifend ist die Klage des Herrn über seinen Weinberg und die Frage ohne Antwort: "Was sollte man noch mehr tun? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht?" (V.4) Der unfruchtbare Weinberg ist Israel und Juda (V.7a), über denen ein sechsfaches Wehe liegt wegen der **Volkssünden**:

Bodenwucher	V.8	Verkehrung von Recht in Unrecht	V.20
Müssiggang	V.11	Eigendünkel	V.21
Unrecht und Lüge	V.18	Schwelgerei und Trunksucht	V.22

Das Kapitel schliesst mit der Voraussage des Gerichts, das durch "das Volk in der Ferne" (V.26) - die Babylonier - über Juda kommen wird.

Kap. 6 - 12

Die beiden grossen Kapitel im Buche Jesaja sind Kap. 6 und Kap. 53: Der Thron Jehovas, des Heiligen in Israel, und das Leiden des Messias, des Knechtes des Herrn. Diese beiden Offenbarungen stehen in enger Beziehung zueinander. Der Thron des Heiligen in Israel offenbart die Herrschaft Gottes über die Welt der Sünde. Diese Herrschaft nach Kap. 6 müsste Gericht und Todesurteil über alle Sünder bedeuten - wenn nicht der Knecht Jehovas nach Kap. 53 die Sünden der Welt auf sich genommen und so den Weg der Gnade gebahnt hätte.
(Nach G. Campbell Morgan)

Kap. 6

Nach dem Tode Usias - mit der nun beginnenden Regierungszeit der Könige Jotham und Ahas - wird Jesaja neu zum Dienst beauftragt und zubereitet. Die Schau Gottes ist der Anfang aller Prophetie. "Ich sah" (V.1). Von dem Glanz der Heiligkeit und Herrlichkeit des Herrn überwältigt, erkennt Jesaja, wie unrein er und sein Volk vor Gott sind (V.5). Dem Bekenntnis seiner Unreinheit folgt das Wort der Vergebung und Reinigung (V.6-7). Nur gereinigte Lippen kann der Herr gebrauchen.

Nun kann Jesaja beauftragt werden. "Ich hörte" (V.8). Die Frage des Herrn aller Welt ist das bange Suchen nach einem Boten. Der Herr der Heerscharen, der dreieinige Gott, braucht Boten - Er ruft danach! "Wer will unser Bote sein?" Jesaja, von dem Ruf getroffen, stellt sich zur Verfügung. Wunderbare Antwort: "Hier bin ich, sende mich!" (V.8)

Er erhält einen schweren Auftrag. Zur Verstockung soll er verkündigen. Das Gericht des Herrn über sein Volk hat schon eingesetzt; das Unglück ist beschlossen, und das Wort Jesajas wird das Volk vollends gerichtsreif machen. Ohne Widerrede nimmt Jesaja seinen Auftrag entgegen - nur die Frage bewegt ihn: "Herr, wie lange?" (V.11). Und der Herr gibt ihm in dem Wörtlein "bis" ein Licht der Hoffnung. Die Zeit des Gerichts ist genau abgemessen, und das Gericht wird nicht totales Verderben sein: der "zehnte Teil" (V.13) wird im Lande bleiben - ein Ueberrest, ein Grundstock für etwas Neues, wie der Wurzelstock eines abgehauenen Baumes.

Kap. 7

(Ephraimisches)

Syrien und das Nordreich Israel haben sich gegen Ahas verbündet (732 vor Chr.). In den prophetischen Büchern wird das Zehnstämmereich mit seiner Hauptstadt Samaria oft auch "Ephraim" genannt.

Jesaja mahnt den verängstigten Ahas, still dem Herrn zu vertrauen (V.4). Der kleingläubige König lehnt das Zeichen Jehovas ab (V.12), doch auch so gibt Gott ihm als dem Repräsentanten der Davidslinie die Verheissung von dem kommenden Messias. Matthäus wird in der Ankündigung der Geburt Jesu auf die Erfüllung dieser Verheissung hinweisen (Matth. 1, 22-23).

Die baldige Geburt des Sohnes Jesajas (Kap. 8, 3) schattet das ferne messianische Ereignis vor; von Jesajas Sohn ist die Rede in V. 15 und Kap. 8, 4. - Als nächstes Gericht wird die Invasion durch die Assyrer bevorstehen (Wegführung des Nordreiches, zugleich Züchtigung auch für Juda).

Kap. 8

*wird Totenbe-
wachen u.
Wahrzeuge!*

Gerichtswort: die kommende Heeresmacht Assyriens. Trost für die Familie und die Jünger des Propheten (V.16-18). V.20 ist ein starker Ruf zum Glauben an das Wort Gottes; ohne das Wort bleibt nur noch ein Irregehen im Finstern (V.22).

Dem Gericht im 8. Jhdt. vor Christus folgt in V.23 ^{9.1} der Blick für die Jahrhunderte später aufleuchtende Gnade im Norden des Landes - dann wenn der Messias seine öffentliche Wirksamkeit in Galiläa beginnen wird (vgl. Matth. 4,12-16).

Kap. 9

Von dem eben geschauten ersten Kommen des Messias leiten V.1-6 hier weiter zu seinem zweiten Kommen. Beide Lichtstrahlen der Prophetie sind in diesem herrlichen messianischen Abschnitt vereint: das Kind, das uns geboren ist, und der Sohn, auf dessen Schulter die Herrschaft ruhen wird. Der Heiland (V.1.5a) und der König (V.5b-6). - Bis Kap. 10,4 folgt eine erschütternde Weissagung über das Gericht, das bald durch die Assyrer das Nordreich Israel treffen wird.

Kap. 10

Die Assyrer betrachten sich als die grossen Sieger. Stolz pochen sie auf ihre militärischen Leistungen. Gottes Wort für den heidnischen Eroberer auf der Höhe seiner Macht lautet aber: "Wehe Assur, der meines Zornes Rute und meines Grimmes Stecken ist!" (V.5)

Während die ganze Welt vor Assur zittert, sieht Jesaja bereits den Untergang dieses tyrannischen Militärstaates voraus. Vor uns ist Weltgeschichte in der göttlichen Perspektive. Bis heute ist jedes System von Tyrannei und Terror demselben göttlichen Gerichtsurteil anheimgefallen.

V.20-27a: Gnade in der letzten Zeit für den Ueberrest vom Hause Jakob. Die Botschaft von V.22 wird vom Apostel Paulus in Röm. 9,27 aufgegriffen. Diese Gnade der letzten Zeit ist in der Bewahrung Judas und Jerusalems vor den Assyrern vorgeschattet (V.25:33). Immerhin wird Sanheribs Heer bis vor die Mauern Jerusalems gelangen. In V.27b-32 werden bereits die Marschetappen der Assyrer angesagt.

Kap. 11 - 12

**MESSIAS
HERRSCHAFT**

Messianischer Friede im zukünftigen Königreich Jesu Christi auf Erden. Natur und Tierwelt werden zur Ruhe kommen (V.6-8), die Nationen werden dem König Jesus Christus die Ehre geben (V.9-10), und die schmerzliche Rivalität zwischen dem Südreich Juda und dem Nordreich Israel wird aufgehoben sein (V.12-13). Kap.12 enthält das prophetisch vorausgesagte Dankgebet des wiedervereinigten Volkes Israel unter der Herrschaft seines Messias Jesus Christus.

13-24
Last d. Völker
25-35
Judas u. Israels
Zukunft

Kap. 14; Kap. 24 - 27

Gott öffnet seinem Propheten den Blick für die Geschichte der Völker, die Israel umgeben. Ihm wird eine "Last" (= schwere Gerichtsbot-schaft) für die gottlosen Nationen aufgelegt. Es sind Feinde Judas, und daher auch Feinde Gottes, denen der Prophet Gericht ansagt - durch die Assyrer, dann vor allem durch die Babylonier. Endlich werden diese Völker aber in der letzten Zeit Jerusalem als die Stadt Gottes erkennen und dem Herrn dienen (Kap.19,24-25!). In den Kapiteln 13 - 23 weissagt Jesaja

die Last über:

13,1	Babel	19,1	Aegypten
14,25	Assur	21,1	die Wüste
14,28	Philisterland	21,11	Duma (Edom)
15,1	Moab	21,13	Arabien
17,1	Damaskus	22,1	Jerusalem
18,1	Kusch (in Afrika)	23,1	Tyrus

Die Gerichtsreihe beginnt mit einem Blick auf Babel. Jesaja sieht das damals noch bedeutungslose Babel auf der Höhe seiner Macht (Kap.13, 19) - das schönste unter den Königreichen. Er sieht, wie die Meder und Perser über Babel kommen (13,17) - eine geschichtliche Tatsache, die erst 538 vor Chr. eintrat, also 200 Jahre später.

(Siehe Beiblatt "Babel - Jerusalem")

Kap. 14

Dieses Kapitel enthält das Lied gegen den König von Babel als Sieges-gesang über den Fall Babels.

Der Blick des Propheten schweift zurück in die Ewigkeit der Vergangen-heit. Jesaja schaut mehr als nur den Sturz des letzten Königs von Babylon im 6.Jhdt. Dessen Sturz ist typisch für den Sturz Satans aus der himmlischen Welt, als er die Sünde in das Universum brachte. Die Art Babels ist die Art Satans, der in seinem Herzen dachte: "Ich will... gleich sein dem Allerhöchsten!" Dieses satanische "Ich will" ist der Ursprung der Sünde und führte zu dem Sturz 'Lucifers' (= lat. Licht-träger): "Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern!" Ueberall, wo Babel regiert, also in den Perioden 1 und 3 der Welt-geschichte (siehe Beiblatt "Babel - Jerusalem"), ist das satanische "Ich will" die treibende Kraft der Menschheit und des einzelnen Menschen ohne Gott. Die Rebellion gegen Gott bricht ursprünglich im Teufel auf; sie ist seither als Grundgesinnung in allen, die dem Widersacher Gottes noch untertan sind. - Lies hier auch Hesek.28,11-19, wo dasselbe Gericht über Satan im Sturz des Königs von Tyrus prophe-tisch geschaut wird.

Kap. 24

Der Abschnitt von hier bis Kap.27 ist schon "Jesajas kleine Apo-kalypse" genannt worden (in Anspielung an das griechische Wort "apokalypsis" für die Offenbarung des Johannes). - Die Verwüstung des Landes Israel nach der Invasion durch die Babylonier (V.7-12) weist hin auf Gottes Gericht über die ganze Erde in der letzten Zeit

./.

(V.19-20). Der Apostel Petrus zitiert diese Weissagung über den 'Weltuntergang', der die Gerichte des "Tages des Herrn" vollenden wird, vor dem neuen Himmel und der neuen Erde (2.Petr.3,12-13). Zentral in all den Gerichten über die Völker steht die Offenbarung einer Persönlichkeit, in deren Händen die Kontrolle des Weltgeschehens liegt. Er führt Gericht herauf - Er lässt die Sonne der Gnade über Nationen scheinen. Er führt zu dem letzten grossen Gericht. Er ist der Handelnde, dem die Zügel der Regierung anvertraut sind. Der Herr ist der allein Entscheidende. Sein Wille und Plan bestimmen die Weltgeschichte. - Von ferne hört Jesaja das Jauchzen über die Herrlichkeit des Herrn; er erkennt in den Lobgesängen das Wort: "Herrlichkeit dem Gerechten!" (V.16). Zwar wird das zunächst erst recht Gericht bedeuten - doch ein neuer Tag bricht an: der vollkommene Sieg des Herrn Zebaoth im Himmel und auf Erden wird offenbar werden. Er wird König sein auf dem Berg Zion und zu Jerusalem (V.23).

Jesaja schildert uns konkrete Tatsachen der Geschichte, die für ihn - und teilweise für uns - noch zukünftig sind. Mit ganzem Herzen ist er an diesem Geschehen beteiligt. Er schaut es in lebendigsten Farben, er weint und freut sich mit.

Einzelne Bilder aus verschiedenen Zeiten ziehen an dem inspirierten Geist des Propheten vorüber. Es wird nicht eine genaue chronologische Reihenfolge eingehalten: der Geist des Propheten liegt offen da vor dem Herrn, bereit, jedes Bild aus der Gegenwart oder Zukunft aufzunehmen und weiterzugeben.

Kap. 25

Die Völker nehmen teil an der Freude Judas. Die Stadt der Bosheit -- Babel -- wird vernichtet (V.2). In der letzten Zeit wird der Herr die Hülle von den Völkern nehmen, so dass sie Ihn erkennen und sich in Ihm freuen werden (V.6-9). *Trümmel anfangen gemacht... wird in Jerusalem wieder aufgebaut werden. Gott wird d. Tränen abwischen.*

Kap. 26

Das Lied der Erlösung, das aus der fernen Zukunft herüberklingt, enthält Tatsachen, die zu jeder Zeit Trost und Kraft der Glaubenden sind (z.B. V.3-4; 8). Auch der Gemeinde Jesu Christi heute gilt der volle Segen solcher Worte (lies dazu 2.Kor.1,20). Der Schluss des Kapitels ist von dem Licht der Auferstehungshöpfung überstrahlt (V.19). *Voll Erleuchtung d. Erde - Geist*

Kap. 27

Der Blick des Propheten reicht bis zu den Endereignissen der Weltgeschichte. Der Herr wird dann vollends die furchtbare Macht Satans auf ihrem Höhepunkt richten. V.1: Satan ("der Drache im Meer"), der Antichrist ("die flüchtige Schlange") und der falsche Prophet ("die gewundene Schlange") werden gestürzt werden. Offb.13,1-2.11; 20,10.

Jesaja sieht die feste Stadt - Babel - unter dem Gericht des Herrn fallen (V.10). Israel wird aber zurückkehren, einer nach dem andern, und im Lande der Väter versammelt werden (V.12-13).

MESSIAS

Kap. 28 - 35; das Buch Obadja

Kap. 28

Gerade der Blick für die zukünftige Erlösung Israels lässt den Propheten in die Gegenwart zurückkehren und den Schaden Israels (Ephraims) umso tiefer empfinden. Der trunken gelallte Spott für den Propheten und seine Warnung (V.9) wird von ihm in gleicher Weise gekontert (V.11.13). Hochmut (V.15) muss vor dem Fall kommen. - Jesaja wendet sich dann an die "Uebriggebliebenen", an den geistlichen Ueberrest (V.5), und verkündet dem verlorenen Volk im Nordreich, dass ein köstlicher Eckstein in Zion gelegt sein wird (V.16) als die Hoffnung eines neuen Aufbaus (V.17). - Der Apostel Petrus wird auf die Erfüllung dieser Weissagung in Jesus Christus hinweisen (1.Petr.2,6). MESSIAS

Kap. 29

Juda ist der Löwe Gottes (Ariel = Löwe Gottes), doch ein tiefer Schlaf ist über Juda gekommen (V.10). Es hört Gottes Wort nicht mehr, die Worte der Propheten sind ihm ein versiegeltes Buch (V.11-12), sein Gottesdienst ist totes Lippenwerk (V.13). Es wird aber die Zeit kommen, da wird eine grosse innere und äussere Umwandlung über Juda kommen. Gottes Volk wird das Wort Gottes wieder hören und annehmen (V.18-19.23-24).

Kap. 30 und 31

Juda schaut nach sichtbarer, fleischlicher Hilfe aus. In seiner Not der drohenden Belagerung Jerusalems will es bei Aegypten Hilfe suchen (V.2-5). Jesaja warnt - und kommt damit übel an (V.10-11)! Der geistliche Weg in drohender Notlage (V.15: Busse - Stillesein - auf den Herrn hoffen) wird abgelehnt. Dennoch wird Gott in der letzten Zeit seinem Volk überschwenglich gnädig sein (V.18-26; Kap.31,5). Gericht über das gefürchtete Assyrien ist bei dem Herrn schon beschlossen (30,31; 31,8). 1000
v.18 ff

Kap. 32

Der König ist da! In die Schilderung des nahen Verderbens (V.9-14) bricht die Botschaft des zukünftigen Heils und der Gnade ein. Und wieder ist der prophetische Blick auf eine Persönlichkeit gerichtet: auf den König, den Messias, der alles neu machen und in einem neugewordenen Volk in Gerechtigkeit und Frieden regieren wird: MESSIAS
v.15 1000

Der König	V.1
seine Untertanen	V.2-4.18
das Land	V.15-18

Kap. 33

Der Prophet schaut die herrliche Befreiung Jerusalems (V.5-6.17-20). Die Feinde werden schrecklich zugerichtet werden (V.1.12): es ist immer dasselbe Verderben, das der Herr über Völker kommen lässt, die sein Volk Israel unterdrückt haben, damals wie heute. - Ueber Zion 1000
v.5 ff

MESSIAS
wird in der fernen Zukunft die Zeit der Erlösung kommen. Der "König in seiner Schönheit" (V.17) wird sichtbar da sein. Die Stadt und das Land des Königs werden in neuer Herrlichkeit erstehen unter dem Herrn, welcher "Richter", "Gesetzgeber" und "König" sein wird (V.22 Elb.Anm.), mit den drei Funktionen des Regierens in seiner Person vereinigt, nämlich die juristische, die legislative und die exekutive Gewalt.

Jesaja betet gleichsam im voraus, was der geistliche Ueberrest Israels in der letzten Zeit beten wird (V.2.22.24). Viele Psalmen sind auch solche prophetisch "vorweggenommene" Gebete des Ueberrestes in Israel in der letzten Zeit (z.B. die Psalmen 74-76; 79; 80; 87; 96-100; 149).

Kap. 34

V.4 bis zum Gerichte in ein Buch
GERICHT
Der "Tag des Herrn" ist zuerst ein Tag des Gerichts, des Verderbens. Für die Juden begann der "Tag" am Abend, es kam also zuerst die Nacht mit ihrem Dunkel. Daher beginnt der "Tag des Herrn" furchtbar und finster - aber dann dämmt der Morgen und der helle Tag geht auf!

"vom Jagers wider alle Nationen" v.2
In Kap.34 sieht der Prophet, wie der zukünftige "Tag des Herrn" wie ein Gewitter über alle Nationen der Erde heraufziehen wird (V.1-4). Gottes furchtbares Endgericht wird in der Schlacht von Harmagedon über den Antichristen und seine das Volk Israel angreifenden Heere ergehen (Offb.16,16 u.19,11-21). Dieses Gericht in der letzten Zeit, anlässlich der Wiederkunft Jesu Christi, wird hier im Gericht vorgeschattet, das die Babylonier über Land und Volk Edom - seit jeher unversöhnliche Feinde Israels - bringen werden (V.6-9).

Lies an dieser Stelle den Propheten Obadja, der Gericht über Edom (Esaus Nachkommen) ankündigt "um des Frevels willen, an deinem Bruder Jakob begangen" (Obadja V.10). - Bis heute ist das alte Stamm-land Edoms südlich des Toten Meeres eine glühendeheisse, menschenleere Einöde geblieben.
V. 9-15 (17)

Kap. 35

1000
Wie wunderbar wird der "Tag des Herrn" nach dem Austoben der Gerichte in seinem Aspekt der Gnade anbrechen! Die Erlösten des Herrn werden auf dem neuen, heiligen Weg (V.8) in ein herrlich vorbereitetes Land zurückkehren. - Mit diesem Blick schliesst Jesaja das welthistorische Panorama im ersten Teil seines Buches ab. Das Volk Israel ist der Mittelpunkt, die Achse des Rades, um die sich die Geschichte der Völker dreht.

Wir sind heute der Zeit der Endgerichte sowie der nachfolgenden Zeit des Königreiches Jesu Christi auf Erden sehr nahe gekommen. Beides sehen wir am Horizont aufsteigen. Heute bereitet sich der letzte Höhepunkt und dann der Untergang des "Systems Babel" vor, dem der Triumph Gottes und seines Gesalbten, Jesus Christus, folgen wird.

Schöpfer — 40-48
 Jehova ist Gott
 Heiland — 49-57
 der Knecht Jehovas
 Herr — 58-66
 Das Königreich Jehova

Kap. 40 - 44 = II. Teil = TROSTBUCH ISRAELS

(Für die Kap. 36 bis 39 - Jesaja, Hiskia und der Einfall der Assyrer - verweisen wir auf diese Ereignisse laut 2. Chronik)

Der Herr berührt seinen bejahrten Diener; neu kommt der Geist Gottes über ihn - mit dem Auftrag: "Predige!" (Kap. 40, 6). Der Vergänglichkeit alles Irdischen, Menschlichen wohl bewusst, setzt Jesaja zu dem zweiten Teil seiner Weissagungen an. - Mit Ausnahme der Erwählung des Perserkönigs Kores (Kap. 45, 1) enthält dieser Teil keine historischen Ereignisse aus dem alten Orient. Im Zentrum steht leuchtend das Wort "Erlösung". Zwei Bilder der Erlösung Judas schmelzen zusammen:

1. Die Errettung aus Babylon und die Rückkehr nach Jerusalem.
2. Die Errettung aus der Macht des Antichristen und die Aufrichtung des Reiches des Messias.

Die Persönlichkeit des Erlösers tritt noch deutlicher hervor als im 1. Teil des Buches:

-----	-	der Allmächtige	(Schöpfer)	Kap. 40 - 48
Jesus	-	der Knecht Jehovas	(Heiland)	49 - 57
-----	-	der Gesalbte in seinem Reich	(Herr)	58 - 66

Kap. 40

"Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott" (V. 1): Der 2. Teil des Buches Jesaja ist das Trostbuch Israels. Die Kapitel Jes. 40-66 werden in allen Zeiten der Trübsal des Volkes Gottes "der Trost Israels" sein. Dieser Trost besteht nicht in einer Gabe, sondern in der lebendigen Persönlichkeit des Herrn. Jesus selbst und seine Gegenwart sind der tiefste Trost.

"Siehe, da ist euer Gott!" ruft Jesaja seinem Volk zu (V. 9). Gott offenbart sich als den Schöpfer (V. 12-26), dessen Grösse Jesaja herrlich bildhaft preist. Er ist zugleich der Hirte seiner Herde (V. 11), der Herrscher über alles (V. 5. 10) und der täglich nahe Gott, der die Seinen aufrichtet und stärkt (V. 29-31). Dieser Gott kommt, um zu handeln! (V. 10): das ist die frohe Botschaft dieses Kapitels - ein Hinweis auf das erste und zugleich auf das zweite Kommen Jesu. Im Blick auf das erste Kommen wird Johannes der Täufer hier angekündigt (V. 3-4), der sich 700 Jahre später ausdrücklich auf diese Weissagung berufen wird. Luk. 3, 4-6.

Verleis
 Gott ↔ Götzen
 wahrer Gott
 Götzenbild
 MESS.

Kap. 41

Im weiten Panorama dieses Kapitels redet Gott zuerst zu den "Inseln" (im prophetischen Sprachgebrauch die Völker des Westens!). Von Osten und Norden wird ein Mächtiger kommen, vor dem die Völker und Könige nichts sind. In diesem Bild sind die Umrise des nahenden Perserkönigs Kores zu erkennen - und natürlich lebt in diesem Bild die Persönlichkeit des grossen kommenden Königs der Erde in der letzten Zeit (V. 2-3. 25). Wichtig ist vor ihm jeder Götzendienst (V. 6-7. 29).

Verleis
 Gott ↔ Götzen
 ERLÖSER
 v. 15
 ist helfend

(S. 22H)

Vor allem redet Gott aber zu seinem armen, verfolgten Volk Israel (V.8-20). Es wird den Nationen vorgestellt als das erwählte Volk Gottes; Gott selbst ist sein Erlöser (V.14), sein Helfer (V.10) und sein Herr (V.13).

Kap. 42

M

(S. 22H)

Erwähl. Volk

Nachdem Gott die Völker versammelt und ihnen Israel als sein Volk vorgestellt hat, offenbart Er nun den, der sein vollkommener Knecht ist. Im Matthäus-Evangelium (Kap.12,19-21) sehen wir, dass hier Jesus Christus gemeint ist. Er hat den Geist Gottes und ist gesandt, um über die Nationen zu herrschen. Er wird sich nicht durch Schreien und Rufen bemerkbar machen - Er ist zu erkennen an seiner Art, der Art des Heilandes: Das zerstossene Rohr zerbricht er nicht, den glimmenden Docht löscht er nicht aus (V.2-3). Den Blinden wird Er die Augen öffnen und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen (V.7.16). Ueber seine Feinde wird er Sieg haben (V.13). Am wenigsten wird Er aber von jenen erkannt werden, die es zuerst hören sollten, nämlich von Israel (V.20-21); darum muss Israel durch schwere Gerichte gehen (V.24-25).

Kap. 43

Relle m

Erlöser 14
König 15
Schöpfer

Aus lauter Liebe hat Gott Israel erwählt - "Ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" (V.1.4). Gott wird Israel sammeln und in sein Land bringen; insbesondere schaut Jesaja die nahe Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft: "Um euretwillen habe ich nach Babel geschickt..." (V.14). - Diese nahe Befreiung ist ein geringes Vorbild für die grosse Sammlung und Erlösung Israels in der letzten Zeit (V.5-7. 18-21). - Was treibt den Herrn, sein Volk zu erlösen? Jakob hat Ihn nicht gerufen (V.22), Ihm nichts gegeben (V.23-24) - im Gegenteil (V.24b)! Aus lauter Gnade (= unverdienter Liebe) erwählt und erlöst der Herr sein Volk (V.25)

Jesaja: 740 - 680
Bibelkorr: 536

Kap. 44

GÖ.

In der letzten Zeit, im Friedensreich des Messias, wird Israel sein Heiland und Herrn Jesus Christus geistlich erkennen und anbeten (V.3-5). - Dem lebendigen Gott ist keiner gleich. Das Auge des Herrn prüft hier die verschiedenen Götter, Religionen, Weltanschauungen, Gottesbegriffe und Götzenbilder... Der Prophet schüttet seinen grimmigen Hohn über die Götzenmacher aus (V.14-20)! Jedes menschliche System der Selbsterlösung ist nichts weiter als das gezimmerte oder geschmiedete oder gedachte Bild des Menschen und bringt dessen Hilflosigkeit und Torheit zum Ausdruck. - Anders ist der lebendige Gott, der Macht hat, Sünden zu vergeben! "Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel" (V.22). Nur Er hat diese Kraft und Vollmacht, daher ist Er der allein wahre Gott. An allen, die durch Jesus Christus an Ihn glauben, erweist Er sich in diesem Sinne als den Erlöser-Gott. - In V.28 wird Kores (Cyrus) mit Namen erwähnt. Als sein Werkzeug nennt Gott ihn: "Mein Hirte". Dieser mächtige Perserkönig wird 150 Jahre später die drückende Macht Babylons brechen und von Gott dazu gebraucht werden, den Wiederaufbau Jerusalems und des Tempels zu veranlassen.

Jesaja (Studienblatt 7)

40-48
Jehova in A Gott
49-57
Der Knecht Jehovas
58-66
Das Königreich Jehovas

Kap. 45 - 49

Kap. 45

Eroählung Kores
Der Herr der Weltgeschichte hat zu Kores geredet, der hier der "Gesalbte" Gottes genannt wird (V.1). Gott nimmt ihn, den heidnischen Eroberer, bei der Hand und bereitet vor ihm den Weg. In V.13 geht der Blick durch die Gestalt des Perserkönigs zu Jesus Christus, dem Gerechten, der in der letzten Zeit Jerusalem wieder bauen wird. - Es folgt eine hohe Selbstoffenbarung des Herrn der Weltgeschichte. Er ist der Schöpfer, der Herr, der Gott Israels, der Heiland. - Paulus wird das Schlusswort des Kapitels im Philipperbrief auf Jesus Christus beziehen: "Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören..." (V.23). Die Gerechtigkeit, die gerade Paulus so rühmt, leuchtet hier in der Prophetie des Alten Bundes hell hervor (V.8.13.19.23-25). *45,23 -> Phil. 2*

Kap. 46

Oft in der Geschichte braucht Gott gerichtsreife Völker, um Israel zu züchtigen. Doch nachdem sie das Gericht vollzogen und in der Art des Richtens ihre Bosheit und ihr Verderben gezeigt haben, werden sie selbst gerichtet. - In dieser Schau der Zukunft zeigt der Herr seinem Propheten den Fall Babels und der babylonischen Götzen. Die Weltmacht nach Babylon (der Adler vom Osten her, V.11) wird die Götzen Babels vernichten. Aber der Herr selbst wird Israel tragen - bis ins Alter (V.4). Die andern tragen ihre Götzen (V.7) - der Herr trägt Israel. *So?*

Kap. 47

Fortsetzung der Gerichtsweissagung über Babel. Jesaja sieht den Untergang der gottlosen Stadt (538 vor Chr., durch die Perser), und wir wissen, dass er Worte Gottes auch über den fernen Untergang Babels sagt. - Babel rühmt sich: "Ich bin's, und sonst keine!" (V.10) und erhebt sich damit gegen das Wort des Herrn, der allein bezeugen kann: "Ich bin Gott, und sonst keiner mehr!" (Kap.45,22) - Umgeben von ihren Beschwörern, Wahrsagern und Zauberern dünkt sich Babel weise, aber das Verderben wird über sie hereinbrechen, plötzlich (V.11), und es wird kein Helfer sein. Vgl. Offb.18,9-11 über die Zerstörung Babels in der letzten Zeit, nach der Wiederkunft Jesu Christi. *gott*

Kap. 48

Der Herr fordert Israel auf: "Gehet heraus aus Babel!" (V.20) Eindringlich erklärt Er seinem Volk, das Ihn nicht hören will, wie sein Wort (V.3.5-7) und auch seine Wege der Züchtigung (V.10) es zu Gott und zu dem Frieden und der Gerechtigkeit Gottes zurückführen sollen (V.18). - Diese Kapitel werden einmal vollends ihre Bedeutung erhalten. Es sind jetzt noch verschleierte Worte für Israel. Vor uns ist das Buch, das der Herr seinem Propheten bereits gegeben hat als Trost für sein Volk in der zukünftigen Zeit der Grossen Trübsal!

Kap. 49

Dem Gericht über Babel wird das messianische Reich auf Erden folgen. Was das an Herrlichkeit für Israel bedeuten wird, füllt den grösseren Teil dieses Kapitels (von V.7 an). Das gnädige Tun des Herrn in der letzten Zeit wird für Israel die grosse Ueberraschung sein (V.14.21)! Gott hat sein Volk nicht vergessen, in seine Hände hat Er es gezeichnet (V.15-16). Das zerstreute Volk wird heimkehren - und staunend sehen, wieviele in der langen Zeit der Not bewahrt wurden (V.21). Ja, die einst so feindseligen Nationen werden Israel zur Heimkehr helfen und ihm dienen (V.22-23). - Jesus Christus wird dieses Wunder vollbringen und in seinem Friedensreich Juden und Heiden weltweit das Heil Gottes offenbaren (V.6). Lies in Luk.2,25-32, wie der greise Simeon im Tempel diese Weissagung in Jesus Christus erfüllt sieht.

JESAJA 40 - 66 im Überblick

TEIL I: KAPITEL 40 - 48 (3x3 Reden)

Der HEILIGE ISRAELS heiligt sich: ER offenbart seine heilige Majestät durch Mittel von Gericht und Gnade. Das Restvolk wird "Seiner Herrlichkeit voll sein"(Kap.11.6)

1.Red	40	Prolog: Verherrlichung durch die Errettung Israels Gott ist herrlich als allmächtiger Schöpfer.
2.Red	41	Gott ist herrlich als Lenker der Weltgeschichte(Beweis: ER kündigt Zukünftiges an).
3.Red	42:1 - 43:13	Gott verherrlicht sich durch den KNECHT DES HERRN: er bringt anstelle Israels die göttliche Gerechtigkeit (=Licht) in die finstere Welt.
4.Red	43:14 - 44:5	Gott ist herrlich in Israels Erschaffung, Erlösung und Neuschöpfung* zum 'Knecht' durch den GEIST* ^{20.31} (Her. 36)
5.Red	44:6-23	Jahwe ist allein Gott - Israel soll ihn so ehren.
6.Red	44:24 - 45	Gott ist herrlich als Schöpfer und Weltlenker - die IHN entheiligen werden gerichtet Das neugeschaffene Volk soll die nun erkannte gnadenvolle(Schöpfer)herrlichkeit verkünden.
7.Red	46	Verherrl. durch Entmachtung der Götter Babels.
8.Red	47	Verherrl. durch Entmachtung der Weltmacht Babel.
9.Red	48	Verherrl. im Restvolk:Es hat Erkenntnis von Gott als dem gerechten Geschichtslenker und Erlöser durch den KNECHT.

TEIL II: KAPITEL 49 - 57 (3x3 Reden)

Der KNECHT DES HERRN offenbart Gottes Herrlichkeit

1.Red	49	Durch den KNECHT schafft GOTT Israel neu.
2.Red	50	Gott offenbart seine Heils-/Gerichtsmacht durch den KNECHT; dessen Stärke kommt nämlich von GOTT.
3.Red	51	Das Heil durch den KNECHT kommt ins Blickfeld.
4.Red	52:1-12	Gott verherrlicht sich: ER offenbart seine Macht, indem ER Israel Babel entreißt.
5.Red	52:13 - 53	Der angekündigte Trost von Gottes Geschichts-, Schöpfer-, Heils- und Gerichtsverherrlichung durch den KNECHT beginnt verhüllt: das Gefäß der Herrlichkeit Gottes erscheint ohne äußeren Glanz und Macht: Sein Weg: Erniedrigung, Tod, Herrlichkeit
6.Red	54	Das neue Volk ist von Herrlichkeit erfüllt.
7.Red	55	Das neue Volk zieht Heiden in sich hinein; Es ist "ein Lobpreis seiner Ehre".
8.Red	56:1-8	Alle gottesfürchtige Heiden dürfen kommen.
9.Red	56:9 - 57	Gott heiligt sich durch Gericht an stolzen Führern und durch Wohnen bei Erniedrigten.

TEIL III: KAPITEL 58 - 66 (3x3 Reden)

Das Volk Gottes auf dem Weg zur Verherrlichung.

1.Red	58	Ungeheuchelter Gottesdienst und Sabbat weisen Israel den Weg zum Gnadenheil.
2.Red	59	Die Sünde hält Gottes Herrlichkeit von Israel fern So schafft der KNECHT (Arm) Gottesfurcht und Anerkennung Gottes durch Gericht und Gnade.
3.Red	60	Das neue Volk ist voll Herrlichkeit Gottes.
4.Red	61	Der KNECHT macht dieses Jerusalem herrlich.
5.Red	62	Die Herrlichkeit des Volkes ist Licht für die Welt
6.Red	63:1-6	Gott tötet Edom und alle Feinde der Gemeinde.
<u>Drei Schlußreden</u>		
7.Red	63:7 - 64	Dank-, Bitt-, und Bußgebet der Exilsgemeinde.
8.Red	65	Gottes Antwort auf das Gebet der Gemeinde.
9.Red	66	Gott verherrlicht sich in der Welt durch Gefäße des Zorns und solche der Gnade (Gedemütigte).

Der Gedankengang: steter Blickwechsel zwischen der Gerichtsnacht für Ahas samt der Mehrheit des Volkes und dem anbrechenden Herrlichkeits-"Tag" nach der "Nacht" für den Rest.

7:1-13

Ahas will nicht glauben und will kein Zeichen

7:14-15

Gott selbst gibt darum ein Zeichen: IMMANUEL
Zeichen für Ahas' Ende | Zeichen für den Messias

7:16-25

Juda wird verödet sein | Aber der Rest besteht fort

8:1-4

"Schearjaschub"="ein Rest kehrt um"

8:5-6

Die Mehrheit vergeht | Aber ein Rest kehrt zurück

8:7-20

Ephraim verschwindet ganz	Aber Juda versinkt nicht völlig (IMMANUEL) :IMMANUELS Heil ist ewig -Der gegenwärtige Rest soll *GOTT fürchten statt Assur *...statt der Volksmeinung Verheißung: GOTT wird ihnen Tempel-Asyl sein *Holt nicht in der Gerichts-Finsternis Hoffnung bei den Toten
Aber der Masse wird ER zum Verderben sein	

8:21-22

Die Masse erlebt Gerichtsfinsternis ohne Morgenrot (=Ende)

8:23-9:6

Das Morgenrot am Ende der Gerichtsnacht für den Rest

9:7-10:4

Das Gericht naht: Wehe den Führern

10:7-27

Wehe über das Straf-instrument Assur: das Ende der Gewaltübel naht

10:28-32

Anfang des Gerichtes: Assur marschiert auf

11:1-14

Am äußersten Ende der Geschichte: Der Anfang des Reiches IMMANUELS

11:14-15

Vernichtung Assurs

12:1-6

Danklied der Erlösten

40-48
Jehova ist Gott
45-57
Der Knecht Jehovas
58-66
Der König der Juden

Kap. 50 - 54

Kap. 50

Wie lange hat Gott sein Volk Israel gerufen, und es wollte nicht hören! Dennoch hat Er sein Volk nicht verlassen, Er hat sich nicht von ihm geschieden (V.1-2). - Gott hat seinen Knecht gesandt, mit den Müden zu reden, was er in der Stille gehört hat (V.4). Zunächst ist Jesaja selbst dieser Knecht, bis in V.6-7 der Blick zu dem vollkommenen Knecht des Herrn, dem leidenden Messias weitergeht. Die kühnen Fragen "Wer will mit mir rechten?" - "Wer will mein Recht anfechten?" - "Wer will mich verdammen?" werden in Römer 8 für die Erlösten in Christus Geltung haben.

Kap. 51

Der leidende Knecht Jehovas ist vorgestellt worden. Nun will Gott sein Volk vorbereiten, den Weg und das Erlösungswerk dieses Heilandes zu erfassen und anzunehmen (V.7a), "denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor" (V.5). - Zwei Weckrufe hallen durch das Kapitel. V.9: "Wach auf, wach auf, zieh Macht an, du Arm des Herrn!" und V.17: "Werde wach, werde wach, steh auf, Jerusalem!" Israel war wie erstarrt unter dem schweren Leiden; die Not war wie eine Betäubung - wie ein Taumelkelch (V.17-20). Endlich wird aber der Kelch von ihm genommen und seinen Feinden gegeben werden (V.22-23).

Kap. 52,1-12

Wir werden an die Aufforderung zum Auszug aus Aegypten erinnert. So wird es einmal sein, wenn die Stunde der höchsten Not Israels und Jakobs gekommen ist. Der Ruf ertönt zum Aufbruch:

Wach auf! V.1

Schüttle den Staub ab! V.2

Weicht, weicht, zieht aus! V.11

Nicht mit Eile, nicht wie die Flüchtenden sollen sie ausziehen. Der Herr wird vor ihnen herziehen (V.12). Was aber veranlasst dieses arme, verlassene und geplagte Volk zum Aufbruch? Boten des Friedens, Wächter verkünden laut:

Dein Gott ist König! V.7

Der Herr hat seinen Arm offenbart V.10

Aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes V.10

Das wird die Heimkehr Israels sein in der letzten Zeit, "wenn der Herr nach Zion heimkehrt" (V.8), also in der Stunde der Wiederkunft Jesu Christi. Jeder bisherige Auszug und Einzug Israels (unter Mose und Josua; unter Esra und Nehemia; im 20. Jahrhundert) ist eine Vorstufe dieser endgültigen Landnahme in der letzten Zeit, unter dem König Jesus Christus.

Kap. 52,13 - Kap. 53

Vor uns entfaltet sich die Schau des ersten und des zweiten Kommens Jesu. Es ist der Weg des Sohnes Gottes durch Tod zum Leben, durch Leiden zur Herrlichkeit. - V.13: "Siehe, mein Knecht!" Dieses Wort schliesst wieder an Kap.42,1 an. Alles Bisherige ist Auftakt zu diesem Höhepunkt. Ohne das Leiden und Sterben des Knechtes des Herrn - kein Heil. Wir sehen, worin sein Dienst bestand: Er nahm Knechtsgestalt an, erniedrigte sich selbst, ward gehorsam - bis zum Tode am Kreuz (Phil.2,7-8).

Der Knecht des Herrn in seinem Dienst

Der Verachtete	52,14; 53,1-3
Der Leidende	53,4-6
Der Sterbende	53,7-10a

Der Verachtete (52,14; 53,1-3)

Jesaja zeigt uns, wie Gott Ihn sah - und wie die Menschen Ihn sehen. Vor Gott war Er wie ein zartes Reis aus dürrem Erdreich, ein grüner, lebendiger Spross in der Wüste der sündigen Menschheit (V.2). Aber für sein Volk war Er hässlicher als andere Leute - ohne Gestalt, die gefallen hätte. Ja, Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, der Mann der Schmerzen, für nichts geachtet - ein "Haupt voll Blut und Wunden" - ein verachteter Knecht. Wie blind war sein Volk der Hoheit und Würde des Knechtes Jehovas gegenüber!

Der Leidende (V.4-6)

Der Knecht Jehovas bot sich dar zum Dienst. Er trug! Er lud auf sich! Er war geplagt - geschlagen - gemartert - verwundet - zerschlagen! Die Strafe liegt auf Ihm! Der Herr warf alles auf Ihn! Es ist ein "unnennbares Leiden" (Liturgie der alten Kirche), welches der Knecht für uns (= an unsrer Statt, stellvertretend) auf sich nahm. Welch ein Tausch: Unser aller Sünde, unser aller Strafe auf Ihm - und wir sind die Sünde los, haben Frieden, sind geheilt!

Der Sterbende (V.7-9)

Tief bewegt schildert uns Jesaja das Lamm Gottes, das willig litt: Jesus Christus, unsern gekreuzigten Heiland. - Wir folgen Ihm zu seinem Tod: wie ein Lamm wird Er zur Schlachtbank geführt - weggerissen aus dem Lande der Lebendigen. So wurde Jesus das Lamm erwürgt (Offb.5,6). Das Lamm ist der Welterlöser. "Wir haben auch ein Passalamm, das ist Christus für uns geopfert" (1.Kor.5,7).

Der Triumphierende (V.10-12)

Der Knecht des Herrn ist durch die Tiefe des Leidens gegangen - nun aber wird Er erhöht, wird Er das Licht schauen, wird Er die Fülle haben! "Siehe, mein Knecht...wird sehr erhaben sein!" (52,13). "Darum" hat Ihn Gott erhöht (Phil.2,9). Er, der Gerechte, wird den Vielen Gerechtigkeit schaffen. - Jesaja 53 kann fast vollständig wiederhergestellt werden nach Zitaten im Neuen Testament. Auf fast jeden Vers (oder Versteil) fallen eine oder mehrere Stellen im Neuen Testament, welche die genaue Erfüllung der Prophezeiung anzeigen.

Kap. 54

Der Preis für die Schuld der Menschheit ist bezahlt - die Gnade kann nun triumphieren. In Kap.53,11-12 wurden die "Vielen" aus allen Nationen erwähnt; hier ist Israel des Segens von Golgatha und Ostern, von Christi Himmelfahrt und Wiederkunft teilhaftig. Ein neues Volk wird sich in Jerusalem sammeln (wie bei einer reichen Mutter, V.1-4). Juda wird ein neues Verhältnis zum Herrn kennen (wie eine glückliche Gattin, V.5-10). Ruhe finden wird das Volk Gottes in einer neuen Wohnstätte (V.11-17). Das verwüstete Jerusalem wird Frieden, Gerechtigkeit, Herrlichkeit kennen - dann, wenn es "auf Gerechtigkeit gegründet" sein (V.14) und Gerechtigkeit vom Herrn, von Jesus Christus haben wird (V.17).

Kap. 55 - 60

Kap. 55

Der Triumph des Knechtes des Herrn geht über die Grenzen Judas und Israels hinaus. Alle sind gemeint. Sein Heil ist für alle Völker. "Wohlan, alle!" (V.1). - Gleichsam mit dem Ruf des orientalischen Strassenhändlers wird das Angebot proklamiert:

Wasser der Erquickung und des Lebens

Wein der Freude und des Jubels

Milch der Nahrung und der Kraft

Es wird allen Völkern umsonst, **gratis angeboten!** Das Heil wird angenommen ohne Zutun der Werke - allein aus Gnaden, durch den Glauben. Jesus Christus ist als der Vollbringer und Bringer des Heils "den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter" - 'Leader and Commander' (V.4). Vgl. Apg.5,31. Die Völker werden kommen; unbekannte **Scharen werden sich herzudrängen** - um des Herrn willen! (V.5). Das wird in der letzten Zeit die Königsherrschaft, die **Weltherrschaft Jesu Christi sein: Jehovas Thron auf dieser Erde.** Weit über die Lande ertönt der Ruf (V.6-7): **Kommt! Suchet den Herrn! Bekehret euch! Bei Ihm ist viel Vergebung!** - Was in der letzten Zeit als Ruf bei ganzen Völkern Gehör finden wird, ist heute die Botschaft der Gemeinde Jesu Christi: das Evangelium als Kraft zur Seligkeit allen, die daran glauben (Röm.1,16). - Unvorstellbar herrlich wird das Reich des Herrn sein, hoch über allen menschlichen Gedanken und Wegen (V.8-11). **Auch die Natur wird an der Freude und dem Frieden teilhaben (V.12-13).**

Kap. 56,1-8)

In dem ^{Friedensreich} ~~Friedensreich~~ des Knechtes des Herrn ist für die Elenden Raum (V.3-6). Jerusalem wird dann "ein Bethaus heissen für alle Völker" (V.7): ein Haus der Gnade, in dem die aus der Fremde und der Heimatlosigkeit Versammelten dem Herrn dienen werden, als seine Knechte (V.6). - Beim Einzug in Jerusalem vor seiner Passion zitiert Jesus dieses Wort Jesajas zur Begründung der Tempelreinigung (Mark.11,17). Dort, wo die Hohenpriester und Schriftgelehrten den Tempel zu einer "Räuberhöhle" gemacht hatten, wird der wiederkommende Christus den Tempel des Tausendjährigen Reiches als "Bethaus" für alle Völker weihen.

Kap. 56,9 - Kap. 57

Der Blick in die Ferne wird durch Buss- und Gerichtspredigt Jesajas an seine Zeitgenossen unterbrochen. Das Versagen der Wächter und Hirten in Israel - die Sünden des Volkes (Unmoral, Götzendienst, Aberglaube) - religiöse Leistung und eigene Werke ("Menge deiner Wege", V.10) müssen Gericht nach sich ziehen. "Der Wind...soll deine vielen Götzen wegführen" (57,13). - Doch die Verheissung der Gnade bleibt: V.13b. Wo Gott die Herzensstellung der Demut und der Beugung sieht, vergibt und heilt Er gerne (V.15-19). **Aber der Gottlose hat keinen Frieden!** Wie der erste Teil des 2. Buches (Kap. 40 - 48), so schliesst auch dieses Buch mit dieser ernststen Warnung.

Kap. 58

Hier beginnt der letzte Teil der Prophetie Jesajas. Wir kommen in diesem Teil seines Buches vollends zu dem Ziel der Erlösung: die Aufrichtung des Königreiches des Messias. Die "Herrlichkeit des Herrn" wird in ihrem Aufgehen über Israel und allen Völkern gesehen. - Bis dahin bedarf es aber noch mancher Vorbereitung für das erwählte Volk Gottes. Die Kap. 58 und 59 enthüllen die Vorbereitung Israels auf das Königreich des Messias.

Gottes Wille für sein irdisches Volk ist der Gehorsam (vgl. 2.Mose 19,5-8). Die geheuchelte, äusserlich-formale Befolgung der Gebote taugt nicht - Gott sucht den echten Herzensgehorsam (V.6-7.10). Solchem Gehorsam wird der Segen folgen (V.8-14).

Kap. 59

Israels Not ist nicht etwa durch Ferne oder Gleichgültigkeit Gottes verursacht - nein, "eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen das Angesicht vor euch" (V.2). Mit erschütterndem Bussruf deckt Jesaja die Sünde und den Schaden seines Volkes auf. Die Verse 3-8 erinnern uns an Röm.3,10-18, wo in der Darstellung der Schuld der Menschheit einige Verse dieses Kapitels zitiert werden. - Unvermerkt geht der Bussruf in das Bekenntnis des Volkes über. Von V.9 an: "wir". Das Volk bekennt:

wir kennen unsere Sünden	V.12b
die Gerechtigkeit hat sich entfernt	V.14
kein Recht - keine Wahrheit	V.15

In der ganzen Heiligen Schrift wird betont, dass nach dem Bekenntnis der Sünde die Herrlichkeit der Erlösung wieder durchbricht. Der Mittler (V.16) offenbart sich als den Erlöser (V.20). In der letzten Zeit wird Israel diesen Heiland - Jesus Christus - annehmen und Vergebung der Sünden finden (V.20). Der Herr wird durch seinen Geist einen neuen Bund mit seinem Volk schliessen (V.21).

Kap. 60

Erneut strahlt der Glanz Zions auf - in der Zukunft, im neuen Bund mit dem Erlöser. Wenn Israel sich bekehrt, wird der Erlöser kommen und der Heiland und der Mächtige in Jakob sein (V.16b). Jene zukünftige Herrlichkeit Jerusalems wird die Nationen anziehen; sie werden nach Finsternis und Dunkel der Jetztzeit (V.2) kommen und den wahren Gott zu Zion suchen. Sie werden ihre Geschenke bringen - die Völker werden Israel dienen. Die "Herrlichkeit des Herrn" (V.1-2) wird Jerusalem erfüllen: die Stadt, deren Mauern "Heil" und deren Tore "Lob" heissen werden (V.18). - In der Sicht unserer heutigen Zeit klingt dies wie eine Utopie, doch Gottes Wort wird in Erfüllung gehen. "Ich, der Herr, will es zu seiner Zeit eilends ausrichten!" (V.22).

40-48
Jehova ist Gott
49-57
Der Knecht Jehovas
58-66
Der Königreich Jehovas

Kap. 61 - 66

Kap. 61

In der Synagoge von Nazareth (Luk.4,16-21) wendet Jesus das Wort von dem Gesalbten und seinem Dienst auf sich selbst an; Er liest dort nur bis V.2a: "...zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn". Der Nachsatz "und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes" ist eine Prophezeiung über die Wiederkunft Jesu Christi. - Als der König wird Er wiederkommen und für sein Volk Israel alles ändern: Gerechtigkeit, Friede, Freude, Herrlichkeit werden in Zion einkehren. Lob und Anbetung werden das Zeugnis des heimgeführten Volkes Israel vor allen Nationen sein.

Kap. 62

Wie herrlich wird Jerusalem als die Stadt Gottes und 'Metropole des Tausendjährigen Reiches' prangen! Einen neuen Namen wird sie tragen, den des Herrn Mund ihr geben wird (V.2). Ja, immer neue Namen gibt Er der Stadt, die Er liebt; Er nennt sie (V.4): "Meine Wonne an ihr" (hebr. "Hephzi-bah"), ferner "Heiliges Volk", "Erlöste des Herrn", "die gesuchte Stadt" (V.12), während die Wächter in "Jerusalem...des grossen Königs Stadt" (Matth.5,35) das Lob des Herrn ausrufen.

Kap. 63 u. 64

Das bereits in Kap.34 geschilderte Strafgericht über Edom und die edomitische Stadt Bozra versinnbildlicht das Gericht des Herrn über seine Widersacher. Der "Tag des Herrn" als Tag des Gerichts und der Rache kommt über alle Feinde Gottes (V.1-6). Das Gericht am Kreuz (V.3: "Ich trete die Kelter allein...") und die Gerichte der letzten Zeit (V.6: "Ich habe die Völker zertreten in meinem Zorn...") werden prophetisch unmittelbar nebeneinander geschaut.

Es folgt ein wunderbares Gebet um Erlösung. Jesaja offenbart den dreieinigen Gott: den Vater, Christus und den Heiligen Geist:

Bist du doch unser Vater	63,16
der Engel seines Angesichts	63,9 (Elb.)
sein heiliger Geist	63,10
der Geist des Herrn	63,14

Das Gebet ist zunächst ein Gedenken an die Erfahrungen mit dem Herrn in alter Zeit - ein Dank für die Führungen Gottes. "Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte...in all ihrer Bedrängnis war er bedrängt" (V.9 Elb.). - Nach diesem Rückblick betrachtet Jesaja die Gegenwart seines Volkes; stellvertretend bekannt er in tiefem Leid um Israel: "Nun sind wir alle wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein benetztes Kleid" (64,5). Aus dieser Busse für sein Volk schaut er neu auf zu seinem Gott: "Aber nun, Herr, du bist doch unser Vater!" (64,7). Das Gebet schliesst mit einer ergreifenden Frage als herzliche Bitte um Gnade.

Kap. 65

Die Antwort des Herrn. - In seiner Antwort legt Gott seine Gedanken, seinen Willen, seine Pläne mit den Völkern und mit Israel dar. Die Nationen werden den Herrn finden, obwohl sie ihn nicht gesucht haben (V.1). Vergeblich hat Er seine Hände nach Israel ausgestreckt, das ihn so lange zurückwies. (V.2-7). Er wird Israel um seiner Sünde willen strafen, aber nicht ganz verderben - ein Ueberrest wird bleiben und den Segen geniessen (V.8-10). Diese Auserwählten werden "meine Knechte" genannt, sie sollen die Herrlichkeit der Erlösung geniessen (V.13-16). Die Linie der Herrlichkeit führt bis hinein in die grosse Verwandlung von Himmel und Erde (V.17); aber der Prophet verweilt noch bei dem irdischen Jerusalem, dem messianischen Reich und beschreibt die Kraft des Lebens, die Gerechtigkeit und den Frieden in diesem Reich (V.20-28).

Kap. 66

In dem letzten Kapitel dieses längsten Buches der Bibel strahlt die Majestät des erhöhten Herrn. Vor uns steht Gottes Thron (V.1) - wir sehen den Herrn als den Vollender der Gnade und des Gerichts.

Die Gnade triumphiert:

Ich sehe auf den Elenden	V.2
Ich breite den Frieden aus wie einen Strom	V.12
Ich will euch trösten wie eine Mutter	V.13
Wie der neue Himmel und die neue Erde soll Israel Bestand haben	V.20-22

Zugleich aber "wird der Herr kommen mit Feuer...im Grimm seines Zorns und mit Schelten in Feuerflammen" (V.15). Das Gericht wird alle Abgötterei treffen und wegfegen (V.16-17). Für alle Ewigkeit wird alles Unreine von dem Angesicht des heiligen Gottes fern sein (V.24). In Mark.9,44-48 zitiert Jesus dreimal dieses erschütternde Gerichtswort. - Aehnlich wie Johannes im Buche der Offenbarung schliesst auch Jesaja seine Botschaft mit dem schonungslosen, in keiner Weise gemilderten Kontrast zwischen "Gericht" und "Gnade". Wer die Gnade erfahren hat, sucht andere aus dem Gericht zu retten (Judas V.22-23). "Gerettet-sein gibt Rettersinn!"